

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 11.06.2014**

öffentlich

Ort: Ratshof, Raum 105/107
Marktplatz 1
06100 Halle (Saale)

Zeit: 16:35 Uhr bis 17:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	
Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Ulrike Wünschler	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	ab 17:20 Uhr
Herr Robert Bonan	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	ab 16:40 Uhr
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	
Herr Pascal-Philipp von Buck	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete	
Frau Jutta Schmitz	Protokollführerin	
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	

Entschuldigt fehlen:

Herr Christian Kenkel	SKE
Herr Erhard Preuk	SKE
Frau Elke Schwabe	SKE

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, informierte, dass die TOP

4.1. Vertragsentwurf mit dem Land Sachsen-Anhalt über die Finanzierung der Bühnen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2014/12872

4.2. Wirtschaftsplan 2014/2015 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: V/2014/12854

von der Tagesordnung abzusetzen sind; die Behandlung ist für die Sondersitzung am 17.06.2014 vorgesehen. Sie begründete die Verschiebung damit, dass zunächst eine Beratung im Aufsichtsrat am 16.06.2014 vorgesehen ist, daran schließen sich die Beratungen in den Stadtratsgremien an.

Frau Dr. Bergner informierte über die Bitte, den TOP

7.2. Informationen zur Stadtbibliothek Halle (Saale) durch die Leiterin Frau Dr. Labenz

vorzuziehen, da Frau Dr. Labenz noch einen späteren Termin hatte. Die Ausschussmitglieder äußerten keine Einwände dagegen. (Anmerkung Protokollführung: Reihenfolge in Niederschrift entsprechend der Tagesordnung)

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, äußerte in Bezug auf die Sondersitzung die Bitte, künftig den Sitzungsbeginn nicht schon auf 16:00 Uhr festzulegen, da dies mit Berufstätigkeit nur sehr schwer zu vereinbaren ist. Die Bitte wurde zur Kenntnis genommen.

Frau Dr. Bergner stellte in Bezug auf die beiden für die Sondersitzung vorgesehenen Beschlussvorlagen zur TOO GmbH die Überlegung an, welchen Wert das Votum des Kulturausschusses darstellt. **Frau Dr. Wünsch, CDU-Fraktion**, stellte fest, dass entsprechend der Zuständigkeitsordnung des Stadtrates eine Beschlussfassung durch den Kulturausschuss nicht vorgesehen ist. Der Wirtschaftsplan kann daher nur zur Kenntnisnahme vorgestellt werden. **Frau Dr. Bergner** bestätigte, dadurch besteht jedoch die Möglichkeit, den Kulturausschuss einzubinden.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, informierte, dass der TOP

5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Gestaltungsbeirat der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2014/12725

im Planungsausschuss vertagt wurde, er hätte kein Problem damit, ihn im Kulturausschuss ebenfalls zu vertagen. Man einigte sich, den TOP auf der Tagesordnung zu belassen.

Es gab keine weiteren Änderungs- oder Ergänzungswünsche. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 09.04.2014
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 07.05.2014
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Vertragsentwurf mit dem Land Sachsen-Anhalt über die Finanzierung der Bühnen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2014/12872 - abgesetzt -
- 4.2. Wirtschaftsplan 2014/2015 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: V/2014/12854 - abgesetzt -
- 4.3. Konzeption zu Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2014/12756
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Gestaltungsbeirat der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2014/12725
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zum Termin von Handels Open 2015 durch den Geschäftsführer von Festevent Halle, Herrn Danailow
- 7.2. Informationen zur Stadtbibliothek Halle (Saale) durch die Leiterin Frau Dr. Labenz
- 7.3. Informationen zur geplanten Aufstellung eines Kreuzsteins zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern in der osmanischen Türkei
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 09.04.2014

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 09.04.2014. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
2 Enthaltungen

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 07.05.2014

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 07.05.2014. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
1 Enthaltung

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.3 Konzeption zu Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften der Stadt Halle (Saale) Vorlage: V/2014/12756

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat die Mitglieder des Kulturausschusses, ihre Fragen zu stellen.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erklärte, ihre Fraktion hat den Antrag auf Verweisung aus dem Stadtrat in den Kulturausschuss gestellt, weil man der Auffassung ist, die Vorlage hat zu wenig Aussagekraft. Es ergeben sich Fragen zu den Projekten und zum Kapitel Förderung.

Frau Dr. Bergner äußerte, sie sieht dies ebenso. Weiterhin vermisst sie eine Aussage zur Vereinbarung zur kulturellen Zusammenarbeit der Händelstädte Halle und Göttingen. Bisher gab es wechselseitige Besuche; in diesem Jahr wäre Halle als Gastgeber an der Reihe gewesen. Sie findet es schade, dass diese Aktivitäten in der Vorlage gar keine Rolle spielen.

Herr Bonan, SPD-Fraktion, schätzte die Vorlage als eine nicht zielführende Bestandsaufnahme ein. Seiner Meinung nach spielt bei städtepartnerschaftlichen Beziehungen auch das Thema Wirtschaft eine Rolle. Weiterhin wichtig sind Vereine und Freundeskreise. Auf diese Themen wird nicht oder zu wenig eingegangen. Er erklärte, dass er dieser Vorlage nicht zustimmen wird.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., äußerte, er vermisst Aussagen zu den strategischen Schwerpunkten.

Herr Strech, Fraktion MitBÜRGER für Halle/NEUES FORUM, erklärte im Namen seiner Fraktion, dass auch sie nicht mit der Vorlage einverstanden ist. Er bot an, bei einer

Veränderung der Formulierungen mitzuwirken.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, kritisierte den hohen bürokratischen Aufwand zur Finanzierung von Projekten im Rahmen von Städtepartnerschaften am Beispiel Grenoble. Er hält es für wünschenswert, wenn auf kurzem Wege für Besuchergruppen beispielsweise ein kostenfreies Mittagessen oder freie Fahrten mit den Nahverkehrsmitteln ermöglicht werden könnten. Die Gastgebervereine sind oftmals überfordert bei der Beantragung von Fördermitteln.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, bezeichnete die Vorlage ebenfalls als mangelhaft und unzureichend. Er kritisierte, dass kein Verfasser angegeben ist. Als einen strategischen Schwerpunkt würde er sich Bürgerbesuche wünschen.

Frau Dr. Brock fragte, ob es in anderen Städten ähnliche Konzeptionen gibt. Sie würde gern Vergleiche ziehen.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, schlug vor, die Vorlage anhand der Änderungsvorschläge der Fraktionen zu überarbeiten und nach der Sommerpause erneut vorzulegen.

Frau Dr. Bergner übergab das Wort an Herrn Paulsen. **Herr Paulsen, Referent für Grundsatzangelegenheiten**, sagte, seines Wissens gibt es in anderen Städten keine derartigen Konzeptionen. Zu Göttingen erklärte er, hier liegt keine Städtepartnerschaft oder -freundschaft vor; aus diesem Grunde wurde Göttingen nicht in die Konzeption aufgenommen.

Zum Prozess sagte **Herr Paulsen**, dass man sich bewusst gegen die Vorgabe von strategischen Zielen entschieden hat. Es ist vorgesehen, jedes Jahr im September gemeinsam mit den Akteuren die Ziele für das kommende Jahr festzulegen. Zu den erbetenen unbaren Leistungen sagte er, dass auch diese mit einem finanziellen Aufwand verbunden sind.

In Bezug auf die Vereine ist er der Meinung, dass diese die Organisation der Aufenthalte leisten können. Die Rolle der Wirtschaft schätzte er in diesem Bereich als untergeordnet ein; es kommt kein Eigenengagement. Wichtig ist jedoch die Rolle der Wirtschaft als Standortfaktor.

Zur Forderung nach mehr Substanz sagte **Herr Paulsen**, dieses Papier soll als Diskussionsgrundlage dienen; Änderungsanträge sind zu formulieren, sie werden nicht pauschal aufgenommen.

Herr Dr. Wöllenweber merkte an, dass die Städtepartnerschaften bisher auch ohne eine Konzeption funktionieren.

Frau Dr. Bergner fragte nach der weiteren Vorgehensweise. **Herr Dr. Wend** schlug vor, dass die Fraktionen innerhalb von zwei Wochen ihre Vorschläge zuarbeiten. **Frau Dr. Bergner** meinte, diese Frist ist zu kurz. Auf Vorschlag von **Frau Dr. Brock** einigten sich die Ausschussmitglieder, bis Ende August die Änderungsvorschläge zuzuarbeiten und die geänderte Vorlage im Oktober auf die Tagesordnung zu setzen.

Frau Dr. Bergner bedauerte, dass die Beziehungen zwischen Halle und Göttingen offenbar abgebrochen wurden. Sie wird die Gründe erfragen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat um Abstimmung des Vorschlages auf Vertagung bis Oktober. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Ausschussmitgliedern mehrheitlich eine Zustimmung zur Vertagung. Die Stadträte stimmten der Vertagung einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Konzeption zu Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften der Stadt Halle (Saale).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Gestaltungsbeirat der Stadt Halle (Saale) Vorlage: V/2014/12725

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, erläuterte die Gründe für den Antrag wie folgt: Er selbst ist seit fast 10 Jahren Mitglied des Gestaltungsbeirates. Er hat zunehmend den Eindruck, dass die Substanz immer mehr schwindet. Das Land akzeptiert die Empfehlungen nicht, und bei Großbauprojekten muss die Genehmigung nicht eingeholt werden. Die Stadträte haben kein Entscheidungsrecht; sie können nur beraten.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sprach sich gegen die Auflösung des Beirates aus. Demnächst stehen Entscheidungen zu Bauvorhaben, u.a. am Riebeckplatz, an, da sollte der Gestaltungsbeirat ihrer Meinung nach einbezogen werden. Sie meinte, dass die mögliche Einsparsumme nicht wesentlich zur Haushaltskonsolidierung beiträgt.

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, bestätigte die Wichtigkeit des Beirates. Zumindest die städtischen Unternehmen sollten die Empfehlungen berücksichtigen.

Herr Strech, Fraktion MitBÜRGER für Halle/NEUES FORUM, erinnerte daran, dass die MitBÜRGER damals den Beirat ins Leben gerufen haben. Er würde sich wünschen, dessen Stellenwert zu stärken.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., sprach sich ebenfalls für die Beibehaltung des Gestaltungsbeirates aus. Die Empfehlungen des Beirates sollten bei den Diskussionen im Planungsausschuss berücksichtigt werden. Seiner Meinung nach gab es in den letzten Jahren mehrere negative Bauvorhaben, diesem sollte in Zukunft vorgebeugt werden.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, meinte, er kann die Beweggründe von Herrn Dr. Wöllenweber in Bezug auf Resignation nachvollziehen. Eine Aufwertung des Beirates könnte so vielleicht wieder für einen Aufschwung sorgen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bestätigte für ihre Fraktion die Ablehnung der Auflösung des Beirates. Am Beispiel des Kaufhauses auf dem Marktplatz hat sich die Wichtigkeit des Gestaltungsbeirates besonders gezeigt.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat um Abstimmung des Antrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Ausschussmitgliedern mehrheitlich eine Ablehnung des Antrages.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

1 Ja-Stimme

7 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

1. Der Beschluss des Stadtrates zur Bildung eines Gestaltungsbeirates (Beschluss-Nr.: III/2000/00980) vom 23.05.2001 und die dazu gehörenden Rechtsgrundlagen werden aufgehoben.
2. Die finanzielle Ausstattung der Arbeit des Gestaltungsbeirates wird zur Haushaltskonsolidierung herangezogen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zum Termin von Händels Open 2015 durch den Geschäftsführer von Festevent Halle, Herrn Danailow

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, begrüßte **Herrn Danailow, Geschäftsführer Festevent Halle**. Sie erinnerte an die vergangene Sitzung, in der Herr Birnbaum die geplante Verlängerung der Händel-Festspiele für das kommende Jahr erläutert hat, und bat nun Herrn Danailow, seine Planungen vorzustellen.

Herr Danailow bedankte sich für die Einladung. Er schickte voran, dass ihm der Bericht nicht leicht fällt. Händels Open haben in diesem Jahr zum 19. Mal stattgefunden. Nach 18 Festivals musste erstmals eine Standmiete an die Stadt gezahlt werden. Der langjährige Vertrag wurde durch die Stadt gekündigt. In Übereinkunft mit den Sponsoren hat er sich entschlossen, im kommenden Jahr kein Händels Open zu veranstalten, zumindest nicht auf dem Hallmarkt. Er betonte, dass er dieses sehr bedauert, besonders, da es das Jubiläumsfestival wäre. Die Situation beim Salzfest ist ähnlich, eigentlich müsste er bereits das diesjährige Fest absagen, er hat jedoch schon Verträge gemacht.

Frau Dr. Bergner stellte fest, dass das Problem nicht die Verlängerung der Händel-Festspiele ist, sondern die finanzielle Situation. **Herr Danailow** bestätigte dies.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, bat um mehr Informationen zum Kostenproblem. **Herr Danailow** sagte, bisher hat die Stadt Händels Open immer in Form des Erlasses der Standgebühren unterstützt. Diese unbare Leistung ist nun weggefallen und die Belastung ist für ihn als Veranstalter nicht mehr tragbar.

Für ihn ergibt sich der Eindruck, dass die Stadt das Festival nicht mehr möchte. Dem widersprach **Herr Dr. Wend**. **Herr Danailow** betonte nochmals, dass er außer dem kostenfreien Standplatz und Gebührenerlass keine Förderungen der Stadt erhalten hat. Nunmehr fühlt er sich moralisch und finanziell nicht ausreichend von der Stadt unterstützt.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, was konkret passieren soll, damit Händels Open fortgesetzt werden können. **Herr Danailow** antwortete, er würde die alten Konditionen wieder brauchen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, sagte, die schwierige finanzielle Situation ist ihr bewusst, die Stadt muss jedoch Gebühren erheben. In den Vorjahren wurden

die Gebühren angesichts des öffentlichen Interesses an den Veranstaltungen teilweise erlassen.

Herr Danailow berichtete von seinen Schwierigkeiten, die Sponsoren zu überzeugen, wenn die Gelder an die Stadt weitergereicht werden. Es war zwar schon immer recht knapp, aber 1.000 EUR Standmiete sind nicht zu verkraften.

Frau Dr. Bergner stellte fest, dass eine weitere Diskussion nicht zielführend ist und bedankte sich bei Herrn Danailow für sein Kommen.

zu 7.2 Informationen zur Stadtbibliothek Halle (Saale) durch die Leiterin Frau Dr. Labenz

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, übergab das Wort an **Frau Dr. Labenz, Leiterin der Stadtbibliothek**. **Frau Dr. Labenz** informierte kurz, dass die Bibliothek auf einem guten Weg ist. Sie brachte ihre Hoffnung darüber zum Ausdruck, dass dieses auch unter den immer schwieriger werdenden finanziellen Bedingungen so bleiben möge.

Dann übernahm **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, das Wort und informierte, dass Frau Dr. Labenz Ende September in den Ruhestand gehen wird. Sie würdigte die Verdienste von Frau Dr. Labenz für die Stadt: Seit Beginn der 1990er Jahre in der Stadtverwaltung tätig, hatte sie einen starken Einfluss auf die Kulturlandschaft der Stadt, erst als Leiterin des Kulturamtes, seit 2004 als Leiterin der Stadtbibliothek. Sie begleitete deren Umstrukturierung, den Umbau sowie die Modernisierung der Informationstechnik, sodass nunmehr in der Bibliothek gute Bedingungen herrschen. Unter ihrer Leitung wurden Veranstaltungen, wie das demnächst zum 10. Mal stattfindende Literaturpicknick, ins Leben gerufen. Innerhalb ihrer Amtszeit wurde der Bibliotheksentwicklungsplan aufgestellt und im vergangenen Jahr aktualisiert.

Frau Dr. Marquardt bedankte sich bei Frau Dr. Labenz mit einem Blumenstrauß für die geleistete Arbeit und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute. **Frau Dr. Labenz** dankte den Stadträten für die Unterstützung für die Stadtbibliothek; besonders im vergangenen Jahr bei den geforderten Einsparungen war diese sehr wichtig.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, ob die vom Stadtrat beschlossene Umstellung der Verlinkung zu Internetanbietern hinsichtlich der Cover-Abbildungen erfolgt ist. **Frau Dr. Labenz** antwortete, dass dieses für den 16.06.2014 vorgesehen ist. Bisher gibt es Probleme bei der Umsetzung des Updates im System; erst nach Behebung dieser Probleme kann die Verlinkung geändert werden.

Es gab keine weiteren Fragen. **Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Frau Dr. Labenz und wünschte ihr ebenfalls alles Gute.

zu 7.3 Informationen zur geplanten Aufstellung eines Kreuzsteins zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern in der osmanischen Türkei

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, verwies auf die mit der Einladung versendeten Unterlagen. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, ergänzte, dass die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vorbereitet wird. Sie berichtete von den Planungen für ein kulturelles Rahmenprogramm, um diesem würdigen Anlass gerecht zu werden. **Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, fragte, wer die Kosten für das Rahmenprogramm tragen wird. **Frau Dr. Marquardt** antwortete, dazu laufen derzeit Gespräche mit dem Land und mit der

Kunststiftung Sachsen-Anhalt. Eventuell beteiligt sich auch die Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, fragte nach dem genauen Standort. **Herr Stallbaum, Leiter Fachbereich Kultur**, erklärte, dafür ist die Freifläche gegenüber dem Landgericht vorgesehen. **Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, meinte, die Armenische Gemeinde würde eine Lage am Hang bevorzugen. **Herr Stallbaum** versicherte, dass der Standort mit der Armenischen Gemeinde abgestimmt ist. Es liegt eine mündliche Zusage vor; die schriftliche Bestätigung steht noch aus. Bei einer Aufstellung am Hang gäbe es Probleme mit der Lesbarkeit der Inschrift.

Es gab keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, verwies auf die als Tischvorlage ausgereichte Übersicht zu Veranstaltungen in den kommenden Wochen. Besonders hervorzuheben sind die Konzerte des Stadsingechors am 15.06.2014 im Dom gemeinsam mit dem Knabenchor Hannover sowie das Konzert am 24.06.2014 in der Konzerthalle Ulrichskirche gemeinsam mit dem Litauischen Knabenchor Dagilelis. Weiterhin benannte **Frau Dr. Marquardt** zwei Veranstaltungen zum Todestag von Johann Friedrich Reichardt. **Herr Stallbaum, Leiter Fachbereich Kultur**, verwies auf die Gedenkveranstaltung am 17.06.2014 im Puschkino. Dort wird ein Film von Freya Klier zum Thema 17. Juni 1953 gezeigt; anschließend ist eine Diskussion mit Jugendlichen vorgesehen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, berichtete, dass bis zum Herbst mehrere Kunstwerke saniert werden. **Herr Stallbaum, Leiter Fachbereich Kultur**, benannte die Tierfiguren von Otto Leibe und die „Kletternden Knaben“ von Werner Stötzner. Zum „Wissenschaftswürfel“ von Gerhard Geyer wird gegenwärtig die denkmalpflegerische Zielstellung fertiggestellt. Schwerpunkt in diesem Jahr ist Neustadt, um möglichst viele Kunstwerke wieder vorzeigbar zu machen.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sagte, sie hätte gern heute den Antrag auf Umbenennung der Emil-Abderhalden-Straße auf die Tagesordnung gesetzt. Sie wollte wissen, ob das Gutachten der Leopoldina fertig ist und wie damit umzugehen ist.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, sagte, nach ihren Informationen ist der Entwurf des Gutachtens fertig, es ist jedoch noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben. Die Thematik Emil Abderhalden umfasst ca. 40 Seiten. Sie vermutet, der Inhalt geht in Richtung der Stellungnahme von Frau Professor Schnitzer-Ungefug in der Sitzung des Kulturausschusses im Dezember vergangenen Jahres.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., meinte, man sollte sich nicht unter Druck setzen lassen, dazu besteht kein Anlass.

Frau Dr. Brock erinnerte daran, dass das Geisteswissenschaftliche Zentrum bald eröffnet werden soll und eine Postanschrift festzulegen ist.

Herr Dr. Bartsch fragte, ob von dem Gutachten der Leopoldina eventuell die Abhandlung zu Emil Abderhalden separat veröffentlicht werden könnte. **Frau Dr. Bergner** sagte, sie hat

diesbezüglich Rücksprache mit der Verfasserin genommen. Eine separate Veröffentlichung ist nicht möglich.

Frau Dr. Brock machte darauf aufmerksam, dass die Klarstellung der Aussage von Vertretern der Universität zur Benennung des Campus-Platzes für das Geisteswissenschaftliche Zentrum noch immer nicht vorliegt. Bereits vor ca. drei Wochen hatte Herr Stadtrat Wolter dieses angefordert. **Frau Dr. Brock** kritisierte, dass die Thematik auch nicht auf der Tagesordnung des Hauptausschusses steht.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, fragte, ob es die Kulturpolitischen Leitlinien auch in Druckform gibt. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte, dass vorgesehen ist, die Druckausgabe in der nächsten Stadtratssitzung an die Stadträte zu verteilen.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte zur Beschlussvorlage Vertragsentwurf zu den Bühnen, ob es zwei verschiedene Vorlagen zum Vertrag gibt. **Frau Dr. Wohlfeld, Referentin im Geschäftsbereich Kultur und Sport**, stellte klar, es gibt nur eine Vorlage, welche sowohl im Aufsichtsrat als auch in den Stadtratsgremien behandelt wird.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, stellte fest, dass die Beschlussvorlage zum Vertragsentwurf für den nicht öffentlichen Teil vorgesehen ist. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bestätigte dies; bisher steht die Vorlage auf der Tagesordnung für den öffentlichen Teil, sie ist dann in den nicht öffentlichen Teil zu verweisen.

Herr Dr. Wöllenweber wollte wissen, wann die Unterlagen verschickt werden. **Frau Dr. Wohlfeld** sagte, voraussichtlich am Freitag.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.09.14

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Jutta Schmitz
Protokollführerin